

Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten übera K nur: 1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von S. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4. In Magdeburg in der Kreuzschen Buchhandlung, Breitenweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen zc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwesfke) zu richten.

N<sup>o</sup> 267.

Halle, Sonnabend den 14. November

1846.

Hierzu eine Beilage.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 94ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der zweite Haupt-Gewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 17,824 nach Göln bei Reimbold; 1 Haupt-Gewinn von 40,000 Thlr. auf Nr. 42,577 nach Breslau bei Schreiber; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 55,722 nach Frankenstein bei Friedländer; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 15,827 und 75,096 nach Breslau bei Holschau und nach Stettin bei Rolin; 43 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2897. 2923. 5625. 12,365. 13,900. 16,321. 17,443. 19,263. 21,088. 22,396. 22,913. 23,828. 24,699. 28,058. 29,504. 30,974. 32,691. 33,992. 37,971. 42,812. 42,836. 46,715. 52,053. 53,151. 53,722. 55,929. 57,248. 58,255. 61,986. 65,321. 65,892. 66,481. 67,062. 67,586. 69,724. 71,128. 71,434. 71,880. 73,708. 74,110. 75,358. 80,955 und 83,592 in Berlin 2mal bei Burg, 2mal bei Grack und 5mal bei Seeger, nach Breslau bei Holschau und bei Schreiber, Brieg bei Böhm, Bunzlau bei Appun, Göln 2mal bei Krauß und 3mal bei Reimbold, Danzig bei Rogoll, Düsseldorf bei Spas, Elberfeld bei Brüning, Frankfurt 3mal bei Salzmann, Glag bei Braun, Graudenz bei Lachmann, Hamm bei Huffelmann, Königsberg in Pr. bei Borchardt, bei Friedmann, bei Heygster und bei Samter, Landsberg a. d. W. bei Borchardt, Magdeburg 2mal bei Brauns, Reife bei Jäkel, Posen bei Dielefeld und bei Pulvermacher, Sagan bei Wiesenthal, Stettin bei Rolin und bei Wiltsch, Stralsund bei Claussen, Thorn bei Krupinsky und nach Wrieken bei Wätsch; 34 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 7801. 8515. 9375. 11,802. 17,602. 20,032. 22,375. 23,456. 26,207. 26,735. 27,513. 29,088. 31,941. 32,217. 32,817. 33,653. 35,895. 40,570. 52,327. 52,449. 52,736. 53,767. 55,843. 58,016. 65,690. 66,510. 70,707. 71,148. 73,655. 76,718. 79,033. 79,260. 80,837 und 84,390 in Berlin bei Alewin, bei Klage, bei Meyer und 2mal bei Seeger, nach Breslau bei Jerstenberg und bei Schreiber, Bromberg bei George, Bunzlau bei Appun, Göln 3mal bei Reimbold und bei Weidtmann, Düsseldorf bei Spas, Elberfeld bei Brüning, Frankfurt bei Baswiz, Glogau bei Bamberger, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Friedmann und 2mal bei Heygster, Landsberg a. d. W. bei Borchardt, Liegnitz 2mal bei Leitgeb, Magdeburg bei Brauns und bei Koch, Marienwerder bei Weßvater, Remel bei Kaufmann, Perseburg bei Kieselbach, Nordhausen bei Schlichteweg, Sagan bei Wiesenthal, Stettin bei Rolin und nach Tilsit bei Löwenberg; 34 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 3254. 6222. 18,099. 19,262. 20,870. 21,137. 23,783. 24,880. 25,170. 33,697. 35,213. 36,659. 37,868. 40,346. 45,141. 46,453. 47,566. 47,619. 53,895. 56,265. 57,118. 58,221. 59,105. 61,314. 61,741. 62,063. 64,241. 65,735. 69,087. 70,744. 72,445. 81,680. 82,852 und 84,983.

Berlin, den 11. November 1846.

Königl. General-Lotteries-Direktion.

## Deutschland.

Berlin, d. 12. Nov. Se. Maj. der König haben geruht: Den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Eduard Heine zu Halberstadt zum Rath bei dem Ober-Landesgerichte daselbst zu ernennen.

Se. Excellenz der Erb-Ober-Land-Mundschenk im Herzogthum Schlesien, Graf Henckel von Donnersmarck, ist von Breslau hier angekommen. — Se. Durchlaucht der Prinz Friedrich zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg ist nach Magdeburg, und der Minister-Resident bei den Vereinigten Staaten von Nordamerika, von Gerolt, nach Halle von hier abgereist.

Δ Berlin, d. 10. Nov. Der Finanzminister hat kürzlich ein Circular an sämtliche Regierungs-Commissäre der noch im Bau begriffenen Eisenbahnen erlassen. Darin wird ihnen aufgegeben, die betreffenden Direktionen aufzufordern, so viel irgend thunlich, im Fortbetrieb des Baues und der Einziehung der Einzahlungen mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Geldverhältnisse zu verfahren. Es soll der Wunsch des Ministers gewesen sein, daß in den nächsten Monaten überall keine neuen Einzahlungen erhoben würden. Inzwischen fordert die Stargard-Posener Bahn heute doch schon zur Entrichtung der dritten Rate auf, wodurch wahrscheinlich an hiesiger Börse neue Demonstrationen hervorgerufen werden.

Die Bestrebungen hiesigen Orts, nach Vorgang des Breslauer Beispiels, eine Bürgerressource zu begründen, in welcher mit Ausschluß aller Politik Communalinteressen verhandelt werden sollen, nehmen eifriger Fortgang. Daß sich allen solchen Plänen hierorts größere, in den Verhältnissen begründete Schwierigkeiten entgegenstellen, als anderswo, ist bekannt; indeß hofft man doch diesmal zum Ziel zu kommen. Zunächst gilt es, die polizeilichen Einwendungen zu beseitigen, und, wenn auch gerade keine Concession zu erlangen, welche man nicht erforderlich glaubt, so

doch den Einspruch zu verhüten. Vielleicht mit Rücksicht hierauf sind die Grenzen der Theilnahme sehr fest bestimmt. Es sollen nur wirkliche Bürger oder unbefoldete Communalbeamte zugelassen werden.

Die hiesige Reformgenossenschaft im Judenthum hat in diesen Tagen wieder ein Beispiel von Gemeinfinn gegeben, das um so mehr bekannt zu werden verdient, als es in einigen Zeitungen sehr gehässig entstellt wird. Bekanntlich hat die Genossenschaft bereits zwei Seelsorger mit nicht unbedeutendem Gehalt bei sich angestellt. Da sie selbst aber doch vorerst nur eine bloß geduldete ist, und, wenn gleich nicht wahrscheinlich, so doch möglich wäre, daß die staatliche Anerkennung verweigert, selbst die Duldung unter veränderten Bedingungen aufgehoben würde: so erkannte der Vorstand die Verpflichtung, auch für diesen Fall die Zukunft der Seelsorger sicher zu stellen. Es wurde daher vorerst eine kleinere Versammlung der angesehensten und wohlhabendsten Genossen zusammenberufen, um die Sache in Ueberlegung zu nehmen. Hier stimmte man aber nicht bloß sofort mit dem Antrage überein, sondern unterzeichnete auch in wenig Minuten einen ersten Fonds von 12,000 Thlr., um daraus die gedachte Sicherstellung eventuell zu bewirken.

Die Angelegenheit eines hiesigen, wegen Unterschlagung anvertrauter Gelder verhafteten Wechselmaklers, Brakonnier, womit sich in der letzten Zeit öffentliche Blätter beschäftigten, gewinnt leider einen immer traurigeren Charakter. Die gerichtlichen Anmeldungen aller der Forderungen, welche von den verschiedensten Seiten wegen übergebener Staats- und sonstiger courshabender Papiere erfolgt sind, betragen schon weit über 100,000 Thlr. Manche Privatpersonen verlieren dabei ihr ganzes Vermögen. Und dieser Mann, durch Geburt einer der achtbarsten und wohlhabendsten Familien der sogenannten französischen Colonie angehörig — in welcher überhaupt Reichthum und Betriebsamkeit vorherrschend ist — erhielt durch solbde Wahrung seiner amtlichen Geschäfte bereits alle Mittel für einen prächtigen Aufwand! Er bezog z. B. allein von Seiten des hiesigen Banquierhauses Schickler und Comp. für Börsengeschäfte jährlich über 4000 Thlr.! Allein der Wunsch, noch reicher zu werden, und die Verlockungen des heillosen Börsenspiels haben sein Unglück herbeigeführt; er hat sämtliche Gelder in Actien verloren. Am trostlosesten gestaltet sich dabei das Schicksal seiner hinterlassenen Frau, welche in kurzem die Entbindung von einem dritten Kinde erwartet. Statt des bisherigen Glanzes ist sie genöthigt, von einer kleinen Rente zu leben, welche hiesige Banquierhäuser in Anerkennung der langjährigen Verdienste, die ihr verstorbener Vater sich um die Börse erworben hat, zusammengeschoffen haben. Dem Einfluß dieses Mannes verdankte auch nur Brakonnier seine einträgliche Stellung. Die ganze Geschichte ist unendlich traurig; möchte sie wenigstens zur Warnung Derjenigen dienen, welche auf gleichen Wegen einem gleichen Ende entgegen zu laufen leichtsinnig im Begriff sind.

**Kassel, d. 31. October.** Den wichtigsten, bereits im Druck erschienenen Antrag auf unserm gegenwärtigen Landtage hat ohne Zweifel der Abgeordnete der Stadt Hersfeld, Kaufmann Sunkel, gestellt. Derselbe forderte die Ständeversammlung auf, die hohe Staatsregierung dringend und entschieden zu bitten: 1) sämtliche Zurechtweisungen der Staatsdiener (in Hersfeld) wegen Bethheiligung derselben an einer Petition (die Deutsch-Katholiken betreffend) an die Ständeversammlung, als der Verfassung zu-

widerlaufend, zurückzunehmen; 2) das Recht der Bitte und Beschwerdeführung eines jeden Unterthanen, also auch der Staatsdiener, im ganzen Umfange ungeschmälert zu erhalten; 3) den Uebergriffen der Polizeigewalt die gemessensten Schranken zu ziehen, dann aber für baldthunlichste Vorlage eines Polizeistrafsatz-Buches Sorge zu tragen; 4) die Unterdrückung des Volksblattes »Hessenbote« um so mehr zurückzunehmen, als dieses Blatt ja unter Kurhessischer Censur gestanden hat; endlich 5) die Staatsregierung an die endliche Verwirklichung der in §. 35 der Verfassungs-Urkunde verheißenen Freiheit der Presse und des Buchhandels durch alsbaldigen Erlass eines besondern Gesetzes gegen Preßvergehen dringend zu mahnen.

**Vom Rhein, d. 7. November.** Das Memoire des Königs von Dänemark an die Europäischen Höfe ist bereits übergeben worden. Es beträgt einen ansehnlichen Band und enthält alle Documente, die man in Betreff der Incorporation Schleswigs und der Kronfolge dieses Herzogthums hat aufreiben können. Ob diese weitläufige Auseinandersetzung andere Ansichten veranlassen wird? Ueber Holstein enthält man auch in diesem Memoire keine genauere Kunde, als die, welche Allen, die sich um die Geschichte bekümmert haben, vorliegt, nämlich daß nie durch rechtliche Gründe die Anwendung der Dänischen Thronfolge auf dieses Herzogthum dargethan werden kann. Man begnügt sich also, durch politische Gründe, die für die Untheilbarkeit der Monarchie sprechen, diesen Mangel zu ersetzen. Einstweilen ist nun, wie schon bereits gemeldet wurde, der diplomatische Weg in dieser Angelegenheit betreten. Er wird in dieser Sachlage nichts ändern, wohl aber die Aussicht eines friedlichen Arrangements eröffnen, das den Rechten der Deutschen Agnaten nicht zu nahe tritt und die Deutschen Beziehungen zu den Herzogthümern aufrecht erhält. Da ein solches Arrangement nur ein bedingtes sein kann, nämlich wenn keine männliche Descendenz dem Kronprinzen folgt, so können allerdings bis zur definitiven Erledigung noch manche Jahre vergehen. Indes wird man sich Dänischer Seits um so weniger einem solchen Arrangement widersetzen, als der König nicht nur überzeugt sein wird, daß sein Nachfolger einem solchen günstig ist, sondern auch befürchten muß, daß, käme es dereinst auf jenem an, derselbe noch mehr thun könnte. Der Kronprinz hat sich aus dem seinem Naturell und Charakter zusagenden Rechtsgefühl mit dem offenen Briefe nicht einverstanden erklärt. Gelangt man nicht dahin, vor seiner Thronbesteigung die Interessen zu vermitteln, so könnte seine Ansicht zu dem entgegengesetzten Schritte des offenen Briefes bewegen werden.

**Schleswig, den 7. November.** Die gestrige Verhandlung über den Göllich'schen Antrag war die belebteste in der ganzen gegenwärtigen Diät. Das Resultat der Abstimmung haben wir bereits berichtet; indes ist es bemerkenswerth, daß, obgleich die Form des Antrages von vielen Seiten heftig bekämpft wurde, doch eigentlich Niemand das gegenwärtige Regierungs-System vertheidigte. Die Motivirungsrede des Dr. Göllich war ausgezeichnet. Er schilderte das gegenwärtige Regierungs-System nach allen Seiten hin mit einer scharfen Kritik. Er erinnerte an die Absetzung des Grafen Brockdorf, an die Verhaftung Olshausen's, an die Entlassung der ritterschaftlichen Inhaber der Birilstimmen in der Holsteinischen Ständeversammlung, an die Beschränkung der Presse, so daß selbst der Bundesbeschluß vom 17. September dieses Jahres im „Altonaer Merkur“ nicht habe abgedruckt werden dürfen; an die



große Menge von Bücherverboten, die sich sogar auf Schriften erstreckten, die noch gar nicht erschienen sind (so ist zum Beispiel eine vor einiger Zeit angekündigte Schrift vom Advokaten Küder in Oldenburg im Voraus verboten), an das Verbot der Volksversammlungen, an die vielfachen polizeilichen Eingriffe in das freie Petitionsrecht des Volkes. Die öffentliche Moral fordere dringend eine Abänderung dieses Systems. Der Herzog von Augustenburg erklärte, er könne das gegenwärtige Regierungssystem nicht billigen, und würde einen Antrag auf Abänderung desselben unterstützt haben; dagegen sei er nicht damit einverstanden, daß Gütlich's Antrag zugleich einen Angriff auf eine Person enthalte; es sei unparlamentarisch, einen Abwesenden anzugreifen; wenn man in constitutionellen Staaten einen Minister angreife, so sei derselbe auf der Ministerbank und könne sich vertheidigen. Deshalb müsse er (der Herzog) gegen den Antrag stimmen. In ähnlichem Sinne sprachen sich aus Falk, Graf Reventlow, Dr. Steffens, Fries, Storm. Theils nahmen sie Anstand, die Person eines Beamten hineinzumischen, theils fanden sie überhaupt die Form des Antrags zu schroff; namentlich wollten sie es zu stark finden, daß man geradezu ausspreche, das Regierungssystem widerspreche der öffentlichen Moral. — Der Königl. Commissarius, H. v. Scheel, fand gegen die Verweisung des Antrags an einen Ausschuß nichts zu erinnern; er sagte, es sei ihm referirt worden, daß die Leiter der Dortorfer Volksversammlung es ausgesprochen, es sei noch nicht Zeit, die Massen gegen einander zu führen, man müsse die Angriffe zunächst gegen Personen richten; ihm sei es lieb, daß dies geschehen solle; er sei bereit, in der ferneren Verhandlung die Vertheidigung des Angegriffenen zu führen, und er würde es gern gesehen haben, wenn auch der Antrag gestellt sei auf Entlassung des Regierungspräsidenten. — Weseler ersuchte jetzt den Vicepräsidenten, das Präsidium zu übernehmen, und hielt dann zur Unterstützung des Gütlich'schen Antrages einen Vortrag, der auf die ganze Versammlung den tiefsten Eindruck machte. Er schilderte mit den lebhaftesten Farben, wie bei dem jetzigen Verfahren die Grundfesten des öffentlichen Vertrauens, wie der Glaube des Volkes an die Sicherheit und den Bestand der wesentlichsten Institutionen des Staates erschüttert würden. Liedemann erklärte die Aeußerung Scheel's über die Leiter der Dortorfer Versammlung für eine Unwahrheit, und ersuchte ihn, die Quelle dieser Nachricht anzugeben. Etatsrath Esmarch unterstützte den Antrag, und meinte, man müsse denselben an einen Ausschuß verweisen. Etatsrath Lüders erklärte, das Regierungssystem sei durch diese Discussion schon so gründlich kritisiert, daß für einen Ausschuß nichts mehr zu thun übrig sei. Der Antrag ward darauf abgelehnt; das Resultat dieser Debatte wird aber ohne Zweifel das von Lüders ausgesprochene sein.

### Frankreich.

Paris, d. 8. Nov. Die „Debats“ enthalten folgende lakonische Anzeige: „Das diplomatische Corps ist gestern Ihrer königlichen Hoheit der Herzogin von Montpensier vorgestellt worden. Der Botschafter England's hat dieser Vorstellung nicht beigewohnt.“ — Lord Palmerston's üble Laune wird zusehends merklicher; die „vollendete Thatsache“ der spanischen Heirathen hat ihn nicht milderen Sinnes gemacht; es heißt, Lord Normanby werde nicht mehr bei Hof erscheinen und sich überhaupt strenge auf die Pflichten seiner Ambassade beschränken; das „herzliche Einvernehmen“ ist aber aus den Fugen gegangen und schwer

wieder einzurichten. — Man hat sich brouillirt (überworfen) und es wird früher oder später zum offenen Bruch kommen.

Gestern um die Mittagsstunde haben mehrere Compagnien Infanterie auf dem Marsfeld mit Schießbaumwolle im Feuer exercirt.

### Portugal.

(Paris, d. 6. Nov.) Ueber die Portugiesische Complication fängt die Wahrheit an, durchzudringen. Die „Debats“ geben heute eine Reihe Nachrichten bis zum 26. Oct., aus welchen klar erhellt, daß die Sache der Con-trevolution, d. h. die Sache der Königin Donna Maria, schlimm steht und die Insurrection gegen das Cabinet Saldanha Chancen des Erfolges hat; 8000 Insurgenten waren auf dem Marsch auf Lissabon.

Das Lissaboner Diario vom 30. Oct. enthält ein Decret des Inhalts: Die Königin nimmt, nach dem Rath ihrer Minister, absolute dictatorische Gewalt an, auf so lange, als die gegenwärtigen Umstände dauern; sie erklärt die Theilnehmer an dem Aufruhr, namentlich den Grafen das Antas, den Marquis Loule, den Bisconde da Bandeira, ihrer Ehren und Würden verlustig. Die brittische Flotte unter'm Admiral Parker ist am 30. Oct. im Lajo eingelaufen; sie besteht aus den Linienschiffen „Hibernia“, „Trafalgar“, „Albion“, „Rodney“, „Superb“, und den Dampfern „Terrible“ und „Kattler“. — Man erfährt, daß diese Escadre auf den Wunsch der Königin durch den brittischen Geschäftsträger, Herr Southern, auf die Rhebe von Lissabon gerufen worden ist. Die kriegerischen Vorbereitungen zur Abwehr der anrückenden Insurgenten wurden in der Hauptstadt mit großem Eifer fortgesetzt.

Herr Bulwer hat in Folge von London erhaltener Instructionen eine Note an Herrn Isturiz gerichtet, deren Inhalt sich auf die Gerüchte von einer nahen Intervention Spaniens in Portugal bezieht. Isturiz soll geantwortet haben: „unter keinem Vorwand würden spanische Truppen in Portugal einrücken.“

### Vermischtes.

— Coblenz, d. 8. Nov. Hr. v. Bornstedt in Brüssel bemerkt in der heutigen R. u. M. Ztg.: „Die Engländer haben für Cobden, der die Korngesetze stürzte, 100,000 Lfr. unterzeichnet, den Gründer der Postal-Reform, Rowland-Hill, großartig belohnt; der Mann aber, dem Deutschland den großen Gedanken des Zollvereins verdankt, lebt unbekannt und ohne Volks- und Staatsanerkennung in der kleinen Stadt Kaufbeuern. Es ist der dortige Linnenhändler Esch.“ (W. B. Z.)

### Explo-dirende Baumwolle.

— Mainz, d. 7. Nov. Seit einigen Tagen ist der Professor Böttger aus Frankfurt hier anwesend, und es werden in seiner Gegenwart von dem hiesigen Bundesfestungs-Artilleriecorps, im Auftrage der Bundesversammlung und im Beisein mehrerer Officiere der Bundes-Militärcommission, Versuche mit der Schießbaumwolle, und zwar aus schwerem Geschütz, gemacht. Nach Dem, was darüber verlautet, scheint das Geheimniß keineswegs entdeckt zu sein. Ist es so weit, daß diese wichtige Erfindung zur Publicität kommen kann, so werden die Professoren Böttger und Schönbein in dem von Ersterem redigirten „Polytechnischen Notizblatt“ das Weitere mittheilen.

### Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf  
beim  
**Königl. Preuß. Land- u. Stadtgericht zu Halle a. d. S.**

Das in der Leipzigerstraße sub Nr. 286 belegene, dem Gastwirth Albert Schlegel gehörige Haus nebst Hof, Garten und sonstigem Zubehör, in welchem die Gastwirthschaft zum Englischen Hof betrieben worden ist, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 19,270 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf., soll  
am 27. März 1847 Vormittags

11 Uhr  
an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, Zimmer Nr. 12, vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Benschold meistbietend versteigert werden.

### Mühlen-Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich meine in Weissenfels belegenen Grundstücke sowohl im Ganzen, wie auch einzeln aus freier Hand zu verkaufen. Dieselben bestehen:

Eine Wassermühle mit 2 Mahlgängen, ganz neues Zeug und ausreichendes Wasser; das Mühlgebäude ist massiv und enthält noch 4 bewohnbare Stuben nebst Kammern; wie auch Scheune und Stallung ganz neu erbaut.

Eine erst im vorigen Jahre neu erbaute holländische Windmühle mit drei amerikanischen Mahlgängen nebst Reibungsmaschine.

Sämmtliche dazu gehörige Ländereien, woran 54 Berliner Scheffel Ausfaat bester Acker, sowie mehrere dicht um die Mühle liegende Gärten, Gräferei für 8 Stück Rindvieh und 2 Pferde, und eine große Obst-Plantage ist.

Bedingungen und Kaufpreis sind bei mir selbst zu erfragen. Briefe werden franco erbeten.

**J. L. Luft,**  
Mühlenbesitzer in Weissenfels.

### Holzverkauf.

Donnerstag den 19. Nov. Vormittags 9 Uhr sollen auf dem Damme zwischen Plöß und Wieskau eine Partie Rüstern, Pappeln und Eukern meistbietend verkauft werden.

Wieskau, den 10. Nov. 1846.  
Barth.

Ein **gewandter Verkäufer** kann sofort in meinem Modewaren-Geschäft placirt werden. **Heinrich Stephany.**

### Anrheffische Allgemeine Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Zur Vornahme der in dem §. 17 der Statuten bezeichneten Geschäfte ist eine General-Versammlung

auf **Donnerstag den 26. November d. J.**  
Vormittags 10 Uhr

in dem Geschäftslokal, Behausung des Gastwirths H. Berger, Nr. 831 der Hohländischen Straße dahier, anberaumt worden, wozu die Mitglieder der Gesellschaft, als auch diejenigen, welche sich dabei künftig zu betheiligen Willens sind, hiermit eingeladen werden.

Cassel, am 20. October 1846.

Gesehen,  
**der landesherrliche Kommissar:**  
Geheime Hofrath Lometsch.

Die Direction:  
Carl Weis. Umbach. Claus.

### J. G. Männchen

in Leipzig, Lange Straße Nr. 13,

empfehl ich den Herren Kaufleuten und Cigarren-Fabrikanten zur Anfertigung von Cigarren-Etuis zum Detail-Verkauf, in diversen farbigen Papieren und mit beliebigem Text; p. comptant ab Leipzig pro Mille zu 12 Stück Cigarren 2 1/3 Thlr., zu 8 St. 2 Thlr., zu 6 St. 1 2/3 Thlr. und zu 4 St. 1 1/3 Thlr. fertig, ungeklebt pro Mille 5 Ngr. billiger, unter Zusicherung der reellsten Bedienung. Auf frankirte Briefe werden auch Muster verabreicht.

### Haus-Verkauf.

Auf den 16. November Vormittags um 10 Uhr soll das dem Buchbinder Herrn Wacker zugehörige Wohnhaus am Markte in Eisleben, im Hause selbst meistbietend in Preuß. Courant veränderungswegen verkauft werden. Dieses Haus ist 2 Etagen hoch, darin 8 heizbare Stuben, 8 Kammern, 1 Scheune, 2 Boden, 1 Waschküchen, 2 Speisekammern, 1 Keller, 1 Laden, Hofraum, den Mitgebrauch eines Brunnens und Thoreinfahrt; auch soll in diesem Termin ein vollständiges Buchbinder-Handwerkzeug mit verkauft werden, wozu zahlungsfähige Käufer einlabet  
Melcher.

### Holzauktion.

Mittwoch den 18. Nov. Vorm. 10 Uhr, sollen im Domnitzer Holze eine Quantität Eichen und Birken auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.

### Dünger-Auktion.

Dienstag den 17. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen auf der Königl. Reitbahn mehrere Haufen Pferdeböden, gegen gleich baare Zahlung, meistbietend versteigert werden.

Ein kleiner Rappe, 8 bis 9 Jahr alt, ganz fehlerfrei, zum Reiten wie zum Fahren gleich brauchbar, steht zu verkaufen. Wo? sagt Zwanziger, Strohhof Nr. 2112.

### Concert

Sonntag den 15. d. M. im Hotel zur Eisenbahn, in welchem die **bekanntesten Tyroler Sänger A. Schattinger** nebst Gesellschaft auf mehrseitiges Verlangen sich hören lassen.  
Anfang nach dem Nachmittagsgottesdienste.  
Entrée à Person 2 1/2 Sgr.  
Vereinigtes Musikchor.

Zum Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch ladet zur Kirmeß ganz ergebenst ein  
**J. Schlemmer in Diemitz.**

Verpflanzbare Pflaumenbäume sind zu verkaufen in Siebichenstein bei  
Gutezeit.

**Schweineborsten, trockene und reine Schweinschaare** kaufe zum höchsten Preis G. Föse in Halle

**Freiwilliger Verkauf.**  
Das zu Kockwitz unweit Halle belegene separirte Freyer'sche Koffathengut zu welchem 28 Morgen 19 □ Ruthen gehören, soll  
am 16. d. M. früh 10 Uhr in der Schenke zu Kockwitz meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Sonntag **Concert** in der **Weitraube.**  
Stadtmusikchor.

### Beilage

# Beilage zu Nr. 267

des

Couriers, Hallische Zeitung für Stadt und Land.

Sonnabend, den 14. November 1846.

## Deutschland.

**Braunschweig, d. 10. November.** Kürzlich wurde der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde ein abermaliger erfreulicher Beweis, wie sehr dieselbe von den Landes-Behörden berücksichtigt und gewissermaßen schon jetzt in staatlichen Verhältnissen als Corporation anerkannt wird. Dem Pfarrer derselben wurde, wie allen übrigen Predigern des Landes, der von dem Herzoglichen Consistorio vorgeschriebene Text zu der Bußtags-Predigt zur officiellen Nachachtung mitgetheilt. In letzter Zeit hat sich überhaupt die Theilnahme an dem Bestehen und Fortschreiten der jungen Gemeinde in Stadt und Land thätlicher offenbart; insbesondere wirkte Kongs's letzte hiesige Anwesenheit dazu, jenes Interesse bedeutend zu erhöhen.

## Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Halle, den 12. November.

Weizen	2 f 25 $\frac{1}{2}$	— 2 bis 3 f	— $\frac{1}{2}$ — 2
Roggen	2 . 21 .	3 . — 2 . 23 .	9 .
Gerste	1 . 18 .	3 . — 1 . 21 .	3 .
Hafer	1 . — .	— . — 1 . 5 .	— .

Magdeburg, den 12. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	58 — 69	f Gerste	42 — 45 $\frac{1}{2}$ f
Roggen	64 — 66	r Hafer	28 $\frac{1}{2}$ — 29 $\frac{1}{2}$ .

## Wasserstand der Saale bei Halle

am 12. Nov. Abends 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll,  
am 13. Nov. Morgens 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll.

## Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 12. November: 46 Zoll unter 0.

## Fremdenliste.

Angekommenene Fremde vom 12. bis 13. November.

**Im Kronprinzen:** Hr. Oberstleut. v. Gensau a. Farnstedt. Frau Baronin v. Gärtner a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Köbisch a. Leipzig, Kollberg a. Potsdam, Schiffner a. Königsberg, Birmann a. Münster, Schelbe a. Mannheim.  
**Stadt Zürich:** Hr. Amtm. Wendenburg a. Hadersleben. Hr. Rittergutsbes. v. Hoffmann a. Dresden. Hr. Stud. Grasso a. Beverungen. Die Hrn. Kauf. Polland a. Bremen, Hartung a. Magdeburg, Merken a. Cuxen, Mühle a. Stabbach, Gottsche a. Berlin, Prinig a. Hamburg, Koch a. Dresden.  
**Goldener Ring:** Hr. Rentant Kreidner a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Vorberg a. Berlin. Hr. Gutsbes. Sparr u. Hr. Berw Augusti a. Verdenig.  
**Goldener Löwe:** Hr. Stadtrath Melcher u. Hr. Kaufm. Staff a. Berlin. Hr. Defon. Krebs u. Hr. Insp. Seifert a. Guben. Hr. Restaurateur Flath a. Frankfurt.  
**Schwarzer Bär:** Die Hrn. Fabrik. Schaller a. Stuttgart, Schwabe a. Dessau. Die Hrn. Kauf. Freibus a. Hildesheim, Günther a. Sonderhausen. Hr. Getreidehrl. Brenner a. Hof.  
**Stadt Hamburg:** Hr. Obereinfahrer Köcher a. Giesleben. Hr. Baumstr. Braunsack u. Hr. Defon. Schrader a. Kalbe. Hr. Kaufm. Müller a. Magdeburg. Hr. Amtm. Krobizsch a. Niemberg.  
**Goldener Kugel:** Hr. Defon. Schmidt a. Glosse. Die Hrn. Kauf. Kiesel a. Emskirchen, Hopf a. Uhlfeld, Gebhardt a. Sonderhausen, Lippmann a. Bernburg, Schlüter a. Berlin. Hr. Partik. Wittig a. Bremen.  
**Zur Eisenbahn:** Die Hrn. Kauf. Strelber a. Eisenach, Bertmann, Dörl u. Geibner a. Dessau.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 12. November.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
Er. Schldsch.	3 $\frac{1}{2}$	93	92 $\frac{1}{2}$	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	90 $\frac{7}{8}$	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	—	—	Brl. Anhalt.	—	110 $\frac{1}{2}$	109 $\frac{1}{2}$	—
Kur. u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{4}$	—	Düss. Elberf.	—	—	104 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Obligat.	3 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{3}{4}$	92 $\frac{1}{4}$	Rheinische	—	84	83	—
Wstpr. Pfdbr.	3 $\frac{1}{2}$	92	—	do. dr. P. Dbl.	4	—	—	—
Grfh. Pos. do.	4	102	—	do. v. St gar.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	—
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{3}{8}$	—	Oberschles. A.	4	—	—	—
Distpr. Pfdbr.	3 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{4}$	—	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$	—	do. B. v. eing.	—	—	—	—
R. u. Nm do.	3 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{8}$	93 $\frac{3}{8}$	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	96	Lit. A. u. B.	—	106 $\frac{1}{2}$	—	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hlbf.	4	105	—	—
gar. Lt. B.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al marc.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Frdrschdr.	—	13 $\frac{7}{12}$	13 $\frac{1}{12}$	Bonn. Köln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niedersch.	—	—	—	—
à 5 Thlr.	—	11 $\frac{11}{12}$	11 $\frac{5}{12}$	M. v. eing.	4	87 $\frac{1}{4}$	86 $\frac{1}{4}$	—
Discento	—	4	5	do. Prior.	4	93 $\frac{3}{4}$	—	—
Actien.	—	—	—	do. Prior.	5	100 $\frac{1}{4}$	99 $\frac{3}{4}$	—
Potsd.-Magd.	4	83	82	N.-M. Zwgsb.	4	—	—	—
Dbl. L. A. B.	4	91 $\frac{3}{4}$	—	do. Prior.	4 $\frac{1}{3}$	90	—	—
do. Lit. C.	4	—	—	B. v. C. O.	4	72	—	—
				Berl. Hamb.	4	92 $\frac{1}{4}$	—	—

## Eisenbahn-Actien.

Berlin, den 11. November.

## Ausländische.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
Amsterd.-Rotterd.	4	—	—	Leipzig-Dresd.	4	—	—
Cöth.-Bernb.	4	—	—	Nordb. Kais.-Ferd.	4	—	—
Hamb.-Berged.	4	—	—	Sächs.-Baier.	4	78 $\frac{1}{2}$	77 $\frac{1}{2}$
Kiel-Altonaer	4	105	104	Barsoefelo p. St.	—	72 $\frac{1}{2}$	—

## Quittungsbogen à 4 pCt.

	einges.				einges.		
Nach.-Maest.	20	81	83	Magdeb.-Wit-	20	—	—
Berg.-Märk.	40	81	80	tenberge	—	—	—
Berl.-Anhalt.	—	—	—	Mail.-Bened.	66-10	110	109
Lit. B.	45	97	96	Mecklenburg.	40	—	—
Verb.-Rwb.	60	—	—	Nordb.-Fried-	—	—	—
Brieg-Neisse	40	—	—	rich.-Wilb.	55	71 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{1}{2}$
Chemn-Niesa	60	—	—	Prinz.-Wilb.	—	—	—
Köln-Minden	70	87	86	(Steele-W.)	70	77 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{1}{2}$
C.-M.-Lh.	—	—	—	Rh.-St.-Pr.-	—	—	—
Verb.-Lh.	20	—	—	Actien . .	60	88 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$
Crac.-Oberf.	85	69	—	Starg.-Pos.	20	—	—
Dresd.-Görl.	80	98	97	Thüringer	90	88 $\frac{5}{8}$	87 $\frac{5}{8}$
Fivorno-Flor.	45	—	—	Ung.-Centrab-	—	—	—
Löbau-Zittau	70	—	—	Bahn . .	50	87 $\frac{1}{4}$	86 $\frac{1}{4}$

## Literarische Anzeigen.

Durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes kann zu den beigefügten billigen Preisen bezogen werden, in Halle durch Schwetschke u. Sohn:

### Die als die beste anerkannte Geschichte Napoleons

von Norvins, übersetzt von Fr. Schott.  
6 Theile mit 18 Schlachtplänen. 2te Ausgabe.  
(Leipzig, Verlag von Im. Tr. Wöller)  
Wird, soweit der Vorrath noch ausreicht, zu dem ungewöhnlich billigen Preise von 1½ Thaler abgelassen, so daß 1 Theil nur 7½ Sgr. kostet, wodurch es jedem der zahlreichen Verehrer Napoleons und überhaupt jedem Freunde der Geschichte leicht möglich ist, in den Besitz dieses umfangreichen, 82 Bogen starken Werkes zu gelangen.  
(Diese Ausgabe ist nicht mit einer andern in Stuttgart erschienenen Geschichte Napoleons von Norvins zu verwechseln, die keine Schlachtpläne enthält.)

Von gleich großem Interesse ist nachstehendes ausgezeichnete Geschichtswerk:  
**Friedrich der Große,**  
seine Familie, seine Freunde und sein Hof.

Von Prof. Dieudonné Thiébault.  
(NB. Der Verfasser war 20 Jahre lang in der steten Nähe des grossen Königs.)  
2 Bde. 36 Bogen. Großoctav. (Lezt Verlag von Im. Tr. Wöller in Leipzig.)  
Auch dieses vortreffliche Werk, von dem 4 starke Auflagen nöthig wurden, liefert jede Buchhandlung des In- und Auslandes, so weit der geringe Vorrath noch ausreicht, zu dem ungewöhnlich billigen Preise von 1 Thaler (statt des bisherigen von 2⅔ Thlr.).

Bei **C. F. Fürst** in Nordhausen ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei **Schwetschke und Sohn** — Eisleben bei **Reichardt**) zu bekommen:

### Handbuch des Samen-Gärtners.

Eine gedrängte, aber vollständige und nach den neuesten Erfahrungen berichtigte Anweisung, von den in Deutschland angebauten Küchengewächsen einen guten und reichen Samen zu erzielen, denselben aufzubewahren und überhaupt richtig zu behandeln. Nach den besten Quellen und neuesten Erfahrungen von L. L. Dietrich, Verfasser des Handbuchs für Gärtner. gr. 8. Borch. 1846. 15 Sgr.

Wenn auf der einen Seite der Samensbau der einträglichste und zugleich der angenehmste Zweig der Gartencultur ist, so giebt es auf der andern Seite auch nichts Vortheilhafteres als die Selbstgewinnung der nöthigen Samen, da von der Güte derselben der Erfolg des Gartenbaues größtentheils abhängt. Das obige gründliche Werk, in welchem keine auf Samenbau bezügliche Entdeckung und Wahrnehmung der neuesten Zeit übersehen wurde, füllt daher eine bisher gefühlte Lücke der Literatur aus.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** ist zu haben:

### L. Schäfer: Vollständiges Handbuch der Buchbinderkunst.

Enthaltend: Gründliche, auf vieljährige Erfahrungen gestützte Belehrungen, wie der Buchbinder alle beim Anfertigen der verschiedenen Einbände der Bücher erforderlichen Arbeiten auf eine den in neuester Zeit gemachten Fortschritten entsprechende Weise ausführen muß, sowie vollständige Anweisungen zu den verschiedenen Arten von Vergoldungen, zur Verfertigung der modernsten Schnitte, als des Rococo's, Columbia- oder türkisch-marmorirten Schnittes u., zum Färben, Marmoriren und Modeln des Leders und Papiers, nebst einigen andern nützlichen und unentbehrlichen, zum Theil noch nicht gekannten Verfahrungsweisen, die Decken und Schnitte zu verschönern und zu verzieren. Mit 8 Tafeln Abbildungen. 8. 15 Sgr.

### Neues, empfehlungswerthes Buch.

Neu erschienen bei **Carl Hoffmann** in Stuttgart, vollständig zu haben in allen Buchhandlungen:

### C. G. Salzmanns Volks- und Jugendschriften, neue, wohlfeile, einzig rechtmäßige Original-Ausgabe; 12 Bändchen (zusammen 143 Bogen), Preis pr. Bändchen ⅙ Thlr.

Der vor einigen Monaten veröffentlichte Prospect versprach diese neue Ausgabe von Salzmanns Schriften in 18 Bändchen von etwa 10 Bogen zu geben; die große Theilnahme aber, welche das Publikum diesem guten Buche erwies, setzte den Verleger in den Stand, statt 18 Bändchen von durchschnittlich 10 Bogen, ohne Preisausschlag 12 Bände von 14 bis 15 Bogen zu geben, wodurch der Preis des Werkes nun für die verehrlichen Subscribenten auf 2 Thlr. vermindert ist. Die 12 Bände sind nun vollständig erschienen, und enthalten: 1) Salzmanns Leben; 2) Joseph Schwarzmantel; 3) Das Ameisenbüchlein; 4) Conrad Kiefer; 5) Heinrich Gottschalk; 6) Heinrich Glaskopf; 7) Ernst Habersfeld; 8) Landrichter Pappel; 9) Der Himmel auf Erden; 10 — 12) Sebastian Kluge, Simon Blaukopf und andere Erzählungen aus dem Thüringer Voten.

Einzelne Bände dieser Taschen-Ausgabe werden nicht abgegeben.

Zu Bestellungen empfehlen sich: **Kümmel'sche Verlags- u. Sort.-Buchh.**, **Anton und C. A. Schwetschke u. Sohn** in Halle.

Beiliegend das achtzehnte Verzeichniß von **Nich. Weinbauer's Stahl-Schreibfedern**, in Halle bei **J. G. Große**, große Ulrichsstraße Nr. 15.

Sonnabend, den 14. November 1846.

**Bekanntmachungen.**

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Herrn Conditior Petrowitsch in (Ort ist in Ungarn, der bei der Zurückkunft durchstrichen ist).
- 2) An Hrn. Wegebaumeister Buhle in Braunschweig.
- 3) An Hrn. Antiquar H. Loewenthal in Braunschweig.
- 4) An Hrn. H. H. Guskow in Guskow.
- 5) An Hrn. F. W. Jügen in Bremen.
- 6) An Hrn. Dr. Müller in Potsdam.
- 7) An Hrn. Major v. Dejan in Lauenburg.
- 8) An Hrn. v. Beust in Wüstermark bei Lucka.
- 9) An Hrn. Gastwirth Liepmann in Bitterfeld.
- 10) An Herrn Lieschke in Lauchstädt.
- 11) An Hrn. Deconom Fischer in Berlin.
- 12) An Herrn Eisenhändler Braune in Halle.
- 13) An Hrn. Stärkfabrik. Eppner in Halle.
- 14) An Hrn. Comthur Hermann in Halle.
- 15) An den Schneidergesellen A. Köhncke in Magdeburg.
- 16) An den Schmiedegesellen W. Küpp in Dresden.
- 17) An den Arbeiter Heismann in Königsroda.
- 18) An G. And. Burghardt in Berlin.

Halle, d. 11. November 1846.

**Königl. Ober-Post-Amt.**  
Göschel.

**Bekanntmachung.**

Freitag den 20. d. M. Morgens um 9 Uhr sollen auf hiesiger Königl. Saline mehrere Centner altes Pfannenblech, altes Eisenwerk und alte Roßstäbe öffentlich

meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Saline Halle, den 12. Nov. 1846.  
**Königl. Salinen-Verwaltung.**

**Holz-Auction.**

In dem, zum Rittergute Ermlitz gehörigen sogenannten **Reigerholze**, nahe an der Sichelbrücke bei Harburg gelegen, sollen

**Freitag, den 20. Nov. d. J.**

eine Quantität Bäume auf dem Stamme, als Eichen, Buchen, Erlen, Linden u. s. w., sowie eine bedeutende Partie Unterholz, schockweise, gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden. Die Auction beginnt Vormittag 9 Uhr im obengenannten Holze, wo auch die nähern Bedingungen bekannt gemacht werden.

Rittergut Ermlitz, den 9. Nov. 1846.

Eine eingerichtete Wirthschaft an der Eisenbahn in der Nähe des Bahnhofes, reizend gelegen, soll verkauft, verpachtet oder auf Rechnung überlassen werden. Wo? sagt auf frankirte Anfragen die Expedition des Couriers.

**Erfurts Restauration.**

Morgen Sonntag Nachmittag im neuen Saale musikalische Unterhaltung.

**Das Sargmagazin**

von Fr. Reifgerste in der Schmerstraße Nr. 482 empfiehlt bei vorkommenden Sterbefällen eine Auswahl von allen Sorten Särgen zu den billigsten Preisen. Auch stehen daselbst mehrere birkenne Sophagestelle wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.

**Verkauf.**

Ein in der lebhaftesten und schönsten Straße von Halle gelegenes, 3 Stockwerk hohes, mit Hintergebäuden versehenes Haus, 17 Fenster Front, mit Thoreinfahrt und Stallung, Verkaufsgewölbe, 17 Wohnzimmern, Küchen, Kammern, Trockenböden, Niederlagen und 6 großen Kellern, welches sich gut verzinst, steht sofort mit sehr wenig Anzahlung zu verkaufen oder auch zu vertauschen und würde sich dieses Haus zu jedem großartigen Geschäft eignen.

Nähere Auskunft hierüber ist im goldenen Ring bei F. W. Friederici, Straße 16, von 10 bis 4 Uhr Nachmittags zu erfahren.

**Einen vergnügten Abend**

wird uns heute, den 14. November, die Familie Schattinger bereiten. Um recht zahlreichen Besuch bittet, Anfang 7 Uhr, Theodor Hummelmann.

Große Steinstraße Nr. 182 ist die obere Etage, bestehend in 4 Stuben nebst Zubehör mit und ohne Meublen, im Ganzen oder vereinzelt vom 1. Januar 1847 an zu vermieten.

Nach einer viermonatlichen Abwesenheit bin ich wieder nach Halle zurückgekehrt.

Halle, d. 12. Nov. 1846.

Alb. Fulda,  
Portrait-Maler, wohnh. im alten Dessauer.

In den Schmidtschen Gute zu Rabatz steht eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe zu verkaufen.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir, gegenwärtig in den Stand gesetzt, jeder Concurrnz zu begegnen, meine **physikalischen und mathematischen Instrumente** zu empfehlen, welche, nach den neuesten Erfindungen und Verbesserungen gearbeitet, zu den möglichst billigsten Preisen verkauft werden, so daß ich mir schmeicheln darf, den Wünschen des geehrten Publikums in jeder Hinsicht zu entsprechen.

Ich verfehle nicht, besonders auf mein (reich assortirtes) Lager von **französischen Brillengläsern** aufmerksam zu machen, welche an Härte und Politur bekanntlich alle anderen übertreffen, sowie auf meine **Brillengefelle, Waagen** aller Art, **Thermometer, Barometer, Platinaschwämme, Feuerzeuge** eigener Arbeit u. s. w. Indem ich noch meine vorzüglich guten **Meißzeuge, Theodoliten, Bouffolen-Instrumente** (von 48 Thlr. an) mit Fernröhren, **Nivellir-Instrumente, Markscheide-Instrumente, Pentographen, Diographen, Liniir-** (von 23 Thlr. an) und **Guillichir-Maschinen** für Kupferstecher, Lithographen und Xylographen, **Siegelpressen** u. s. w., einer geneigten Beachtung empfehle, erbitte ich mich zugleich, Reparaturen aller in mein Fach einschlagenden Instrumente und Apparate prompt und billig zu liefern, und bitte, unter der Versicherung der größten Reellität, womit ich das mir zu schenkende Vertrauen jederzeit rechtfertigen bemüht sein werde, um recht viele Aufträge. Alle mathematischen Instrumente werden auf der großen Theilmaschine des Herrn Dertling in Berlin getheilt.

**Jul. Herrm. Schmidt, Mechaniker.**  
Lange Gasse Nr. 1794.

Heute, Sonnabend, den 14. November,  
Abends 4 Uhr

### Versammlung der Singakademie im Saale des Kronprinzen.

Da diese Probe für die Aufführung zum  
Todtenfeste sehr wichtig ist, so ersucht um  
zahlreichen Besuch Rob. Franz.

Friscen **Ustrach**, **Caviar**, marinir-  
ten **Mal**, feine **Servelatwurst**, fri-  
sche **Neunaugen** und **Bratberinge**,  
große **Limburger Käse**, fetten **Schwei-  
zer**, grünen **Kräuter** und **Parme-  
sankäse**, neue **Apfelsinen**, **Oran-  
gen** und **Sitronen**, **Düsseldorfer  
Mostich**, gelbe und weiße **ital. Mac-  
caroni**, **Rudeln**, **Muskat**, **Trau-  
benrosinen**, feine **Schaalmandeln**,  
lange und runde **Lambertsnüsse**, trockne  
**Trüffel**, **Champignons** u. **Mor-  
cheln**, eingemachte **Preißelbeeren** und  
**Perlzwiebeln** empfiehlt

**C. S. Nifel.**

Wir beabsichtigen

circa 150 Centner alt Eisen, worunter  
sich größtentheils kleine Stücke für Schmie-  
de und Nagelschmiede sehr passend befin-  
den, so wie

circa 10 Ctn. Eisenbreispäne zu ver-  
kaufen und ersuchen Kauflustige, sich die-  
serhalb in unserm Comptoir zu melden.

Die Eisenbahn-Wagen-Fabrik  
L. Winkens & Comp.

Unterzeichnete fordert alle Wohlthätl. Polizei-  
Behörden, so auch die Mitmeister der Löbl.  
Schneiderinnungen dringend auf, und bittet  
erstere um die Gewogenheit, den Schneide-  
gesellen Theodor Schreiber aus Fran-  
kenhausen im Betretungsfalle in seinem  
Wanderbuche demselben nach Hause, drin-  
gender Familienverhältnisse wegen, zu visiren.

Frankenhausen, im Fürstenthum  
Schwarzburg = Rudolstadt.

Wittwe Jonach.

**FrISCHE ORANGEN** empfang und em-  
pfehle **W. Fürstenberg.**

Ein gut gehaltener hochaviger Flügel ist  
zu verkaufen. Das Nähere Rathhausgasse  
Nr. 233 im Hofe links.

### Freiimfelde

ladet Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch  
zur Kirmes ein; für gute warme und kalte  
Speisen und Getränke bei prompter Bedie-  
nung wird gesorgt.

**Militair-Musik.**

FrISCHE Pökelknochen und Pökelfleisch em-  
pfehle **F. Eppner** in den Neuenhäusern.

Hierdurch erlauben wir uns einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß  
wir unsere zeitherigen Geschäfte — **Reißzeug-Fabrik** von **Friedrich Niessch-**  
**mann** und **Reißzeug-Fabrik** von **Gaetano Vaccani** — zu einem gemein-  
samen vereinigten, welches wir unter der Firma

## Reißzeug-Fabrik

von

## Niesschmann & Vaccani,

**Halle**, Breitestraße Nr. 1213a, fortführen werden. Zur Bequemlichkeit eines ge-  
ehrten Publikums haben wir dem Optischen Magazin des Herrn **Vaccani**, Markt  
im Rothen Thurm-Anbau, ein Lager von Reißzeugen und mathematischen Instru-  
menten übergeben und selbiges ermächtigt zu Fabrikpreisen zu verkaufen, welches wir hier-  
bei bestens empfohlen halten.

Halle, den 10. November 1846.

## Niesschmann & Vaccani.

Bei **Albert Falkenberg und  
Comp.** in Magdeburg ist erschienen und  
in allen Buchhandlungen, in Halle in **C.  
A. Kummels Verlags- u. Sort-  
Buchh.** und bei **H. Mühlmann** zu  
haben:

**Hausfreund**, christlicher, eine gemein-  
nützige Sammlung von religiösen Vorträ-  
gen und Abhandlungen über Hauptwahr-  
heiten des Christenthums. 4tes Heft.

broch. 7 1/2 Sgr.

**Flick- und Stückwerk**, aus dem  
Tagebuche des Schneidergesellen Franz  
Schwertlein aus Zittau, sammt einigen  
Betrachtungen aus der Brieftasche des  
Tischler's Ernst Tiefner aus Heiligenstadt,  
zusammengestellt und ans Licht gebracht  
von **G. J.**

broch. 2 1/2 Sgr.

**Franz**, das Glaubensbekenntniß. Grund-  
züge zur dogmatischen Theologie.

broch. 18 Sgr.

— Das Missionswerk. Predigt zur Feier  
des Missions-Festes in Halle den 24.  
Juni 1846 gehalten und zum Druck  
überlassen.

broch. 2 1/2 Sgr.

— Das Neue Testament nach der Ueber-  
setzung D. Martin Luthers, mit der Aus-  
legung nach der Regel St. Pauli: 1 Cor.  
14, 3. Erster Band. Zweites Heft.

broch. 10 Sgr.

**Mittheilungen**, über die am 22. April  
1846 zu Gnadau gehaltene achte Ver-  
sammlung des Pastoral-Vereins in der  
Provinz Sachsen. Der Mittheilungen  
8tes Heft.

broch. 5 Sgr.

**Newton, Johann**, Cardiphonia oder  
Herzenergießungen in einem wirklich ge-  
pflögten Briefwechsel mit vertrauten  
Freunden geschrieben. Aus dem Engli-

schon übersezt von Karl Lütke. Mit ei-  
nem Vorworte von Dr. A. Tholuck, Kö-  
nigl. Consistorialrath und Professor zu  
Halle. 1ster u. 2ter Band. a

broch. 22 1/2 Sgr.

**Schatzkästlein** für christliche Freunde.

7 1/2 Sgr.

**Schulze, D. F. G.**, Das Lichtfreunds-  
Tatumvirat in seinem Kampfe gegen die  
heilige Schrift beleuchtet.

broch. 1 Thlr. 15 Sgr.

### Zu Weihnachts-Geschenken geeignet.

**Friße, C.**, Der kleine General oder:  
Mit Gott ist Alles möglich. Eine wahre  
Geschichte, der reifen Jugend gewidmet.

carton. 22 1/2 Sgr.

— Die Wollenweber von Stendal im Jahre  
1530. Ein Volksbuch. broch. 24 Sgr.

**Merg, Gulalie**, geborne Hoche. Mut-  
ter und Tochter. Ein Lebensbild.

broch. 15 Sgr.

**Müller, J. A. L.**, Novellenkranz.  
Erster Band: Johannes und Elisabeth.

broch. 15 Sgr.

**Nobolsky, S.**, Der Pflanzenwelt  
Sinn und Sprache. Eine eigenthümliche  
Pflanzenkunde für Mütter, Jungfrauen,  
Jünglinge und Naturfreunde.

carton. 1 Thlr.

**Silbebrandt, C.**, Die Kinder-Welt.  
Eine Unterhaltung für wißbegierige Kin-  
der.

carton. 18 Sgr.

— Der Weihnachtsbaum. Eltern und  
Jünglingen gewidmet. carton. 18 Sgr.

**Bernhardi**, Erzählungen für die reifere  
Jugend. carton. 18 Sgr.

## Bier-Tunnel.

Heute frischen Hasen- und Entenbraten.

**Dietrich**, Bandagist, Leipzigerstraße,  
empfehle Bandagen jeder Art.

### Nachricht.

Herr Eisele und Herr Beisele  
stehen mit den bereits gelösten Fahr-  
billetts auf dem Merseburger Bahnhof,  
und sehen den Zug nach Halle ab-  
gehen. — **K. u. E. D.**